

494 *Ankunft in Holkham. Der Besitzer Hr. Coke.*

Thee an, indem sie voraussetzte, daß wir noch nüchtern seien. Dieses war auch wirklich der Fall, denn in England vor 7 Uhr ein Frühstück zu erhalten, ist ein Ding, welches außer dem Gebiete der wirthshäuslichen Möglichkeiten liegt. Wie wohl mir nun aber auch diese Erquickung in der kalten Morgenluft that, freute ich mich doch noch ungleich mehr über das Gefühl, welches uns dieses Labsal zukommen liefs. In den hochcultivirten Ländern unserer Tage, wo alles sich um specielle Verhältnisse und Rücksichten dreht, sind solche Züge rein menschlicher Gastfreundschaft von antiker Einfachheit nur gar zu selten geworden. Zugleich erfuhr ich hier zu meiner Beruhigung, daß die Prinzefs Victoria Holkham bereits gestern Abend verlassen habe.

Um halb 11 Uhr hielt die Coach vor dem Schlosse Holkham, an welchem die Strafe durch den Park vorbeiführt, still, und ich schickte dem Hrn. Coke einen Brief des Marquis von Landsdowne hinein, worauf ich sogleich gebeten wurde, in meinem allmählig sehr unscheinbar gewordenen Reiseanzuge an dem Frühstück Theil zu nehmen, womit die Familie eben beschäftigt war. Nicht ohne einige Verlegenheit trat ich in diesem Aufzuge in die ansehnliche und elegante Gesellschaft. Doch wurde ich durch die Art, wie mich Herr Coke empfing, bald von allem Unbehagen befreiet. Selten habe ich bis jetzt eine Persönlichkeit gesehen, in deren ganzem Wesen sich eine so einfache Schlichtheit, Biederkeit und Festigkeit ausspricht, die auf den ersten Anblick ein so unbedingtes Zutrauen einflößt, als dieser Mann, dessen frisches und kräftiges Aussehen es nicht verräth, daß er schon mehr als 80 Jahre